

# Eliminieren Sie teure Verwaltungssysteme!

## Wagen Sie sich an diese zukunftsorientierte Herausforderung?

### ibe unterstützte Allianz Suisse bei Post Merger Integration

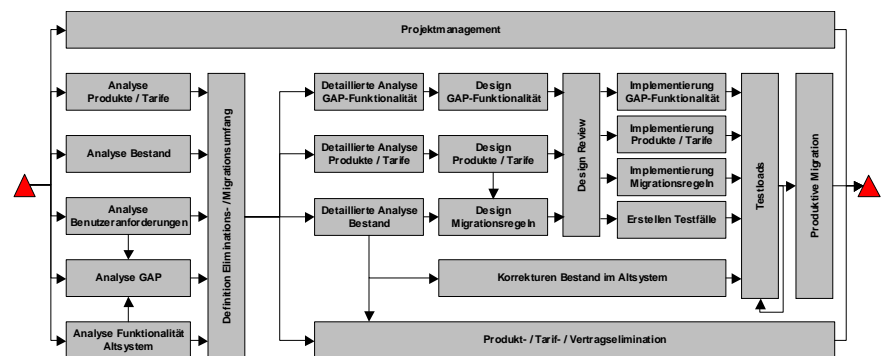
#### Elimination Altsysteme für kosten-effiziente Bestandesverwaltung

Die Allianz Suisse wurde Anfang 2002 durch den Zusammenschluss dreier Schweizer Versicherungsgesellschaften gegründet. Damit entstand ein Unternehmen mit unterschiedlichen Produkten und Vertriebsstrukturen sowie mit verschiedenen und mehrfach geführten IT-Systemen. Mit dem Fokus auf einschneidende Kostenreduktionen entschied sich die neue Geschäftsleitung bei der Frage der zukünftigen IT-Plattform zu Gunsten der bereits bei der Allianz Elementar (Austria) im Einsatz stehenden Gesamtversicherungslösung GFB (Geschäftsfallbearbeitung), welche heute neben dem gesamten Nichtlebensgeschäft auch als Verwaltungssystem für das ganze Einzellebensversicherungsgeschäft dient. Im Rahmen der Post Merger Integration des Einzellebensgeschäftes konnte die Allianz Suisse auf die Erfahrung von ibe bei Migrationsprojekten zurückgreifen.

#### Umverkauf oder Migration

Ein klar strukturiertes Vorgehen ist für die Abwicklung eines solchen Grossprojektes zwingend notwendig. Die im Bestand vorhandenen Tarife wurden zu Beginn der Post Merger Integration anhand einer detaillierten Kosten-Nutzen-Analyse entweder dem Umverkaufs- oder dem Migrationsumfang zugewiesen. Die zum Teil langen Durchlaufzeiten bei allfällig notwendigem Kundenkontakt durften dabei nicht unterschätzt werden! Parallel dazu mussten zu diesem Zeitpunkt die allenfalls vom Data-Owner zu leistenden Aufwände für die Verbesserung der Datenqualität im Quellsystem eingeplant werden.

#### Methodisches Vorgehen Migrationsphase



#### Priorisierung der Ziele

Bei der Bestandesmigration von Einzellebensversicherungen ist ein gestaffelter Roll-Out wegen der spezifischen Komplexität einem Big Bang-Ansatz unbedingt vorzuziehen. Deshalb wurde der Migrationsumfang mittels strenger Priorisierungskriterien - zum Beispiel Mutationshäufigkeit und Verkaufszahlen - in drei Phasen aufgeteilt. Innerhalb jeder Phase erfolgten zeitlich leicht verzögert jeweils mehrere Produkt- und Tarifmigrationen, gefolgt von den entsprechenden Bestandesmigrationen. Jeder Schritt wurde dabei basierend auf dem bewährten „Wasserfall-Prinzip“ durch Analyse, Design und Umsetzung strukturiert. Die vorgängig bereit gestellten Systemtestfälle erlaubten anschliessend ein systematisches Testen der einzelnen Migrationsloads.



## Tarifikapselung oder -auflösung

Im fachlich komplexesten Teil des Projektes – der Tarifmigration - stellte sich sofort die Frage nach der richtigen Migrationsstrategie: Tarifikapselung oder Tarifauflösung? Bei der Tarifikapselung werden die Tarife sowie deren Berechnungsfunktionen aus dem Quellsystem softwaremässig ohne logische Änderung als externer Rechenbaustein im Zielsystem eingebunden. Diese Vorgehensart führt zu einer wesentlichen Beschleunigung des Migrationsprojektes, erhöht aber den nachträglichen Wartungsaufwand im Zielsystem. Anders als bei der Tarifikapselung werden die Tarife des Quellsystems bei der Tarifauflösung neu im Zielsystem implementiert. Dabei handelt es sich um eine sehr aufwändige Migrationsform, da jeder einzelne Tarif detailliert analysiert, entwickelt und im Zielsystem neu implementiert werden muss. Als Vorteile sind aber die vollständige Integration der alten Tarife, die reduzierte Komplexität im Zielsystem und der tiefere Wartungsaufwand zu bezeichnen. Auf Grund dieser Ausgangslage hat sich die Allianz Suisse für eine Tarifauflösung entschieden. Der zusätzlich zu leistende aktuarielle Aufwand im Rahmen der Tarifmigration wird sich zukünftig in einer kosteneffizienteren Wartung der Tarife im Zielsystem bezahlt machen.

## Eine erfolgreiche Migration bedingt eine umfassende Bestandesbereinigung im Altsystem

**Moreno Ponci, Ressortleiter Informatik, Allianz Suisse**

### Gestärkt im Wettbewerb

**Kontakt und weitere Informationen:**  
institute of business excellence  
Grindelstrasse 6 / CH-8304 Wallisellen  
++41 +41 774 12 55  
ibe@ins-be.com  
www.ins-be.com

Die Allianz Suisse hat die Bestandesmigration des Einzellebengeschäftes auf die neue IT-Plattform GFB im 2007 erfolgreich abgeschlossen. Mit der konsequenten Tarifelimination bei kleinen Vertragsvolumen einerseits und dank der Tarifmigration andererseits konzentriert sich die Allianz Suisse nun auf eine kosteneffiziente Wartung der Tarife im Zielsystem. Die gleichzeitige Vereinheitlichung der Produktpalette und die Umstellung auf eine einstufige Geschäftsfallbearbeitung in GFB erlauben der Allianz Suisse ihre starke Marktstellung im vom Kostendruck geprägten Wettbewerbsumfeld weiterhin zu verbessern.

---

### Allianz Suisse

Die Allianz Suisse entstand per 1. Januar 2002 durch den Zusammenschluss der ehemaligen Gesellschaften Allianz (Schweiz), Berner Versicherung und ELVIA Versicherung. Mit Kapitalanlagen in der Höhe von CHF 18.5 Mia. und einem Bruttoprämienvolumen von CHF 3.7 Mia. (Stand 2007), wovon CHF 1.6 Mia. aus dem direkten Lebensversicherungsgeschäft, gehört die Allianz Suisse zu den führenden Versicherungsgesellschaften im Schweizer Markt.

### ibe – institute of business excellence AG

Als international tätige Management Consulting Gesellschaft ist die ibe spezialisiert auf die Aufgabenstellungen in Versicherungen und Banken. Mit hoher Fachkompetenz und Praxiserfahrung unterstützen wir unsere Kunden in den Bereichen Strategieentwicklung und -umsetzung, im Rahmen der Organisations- und Prozessentwicklung sowie bei der Durchführung komplexer Projekte. Die Übernahme von zeitlich befristeten Managementmandaten gehört ebenso zu unseren Dienstleistungen, wie die Durchführung von Performanceanalysen und Benchmarking Circles. Die ibe wurde 1999 gegründet und hat ihren Hauptsitz in Wallisellen.